Tipps zur richtigen Rückstausicherung

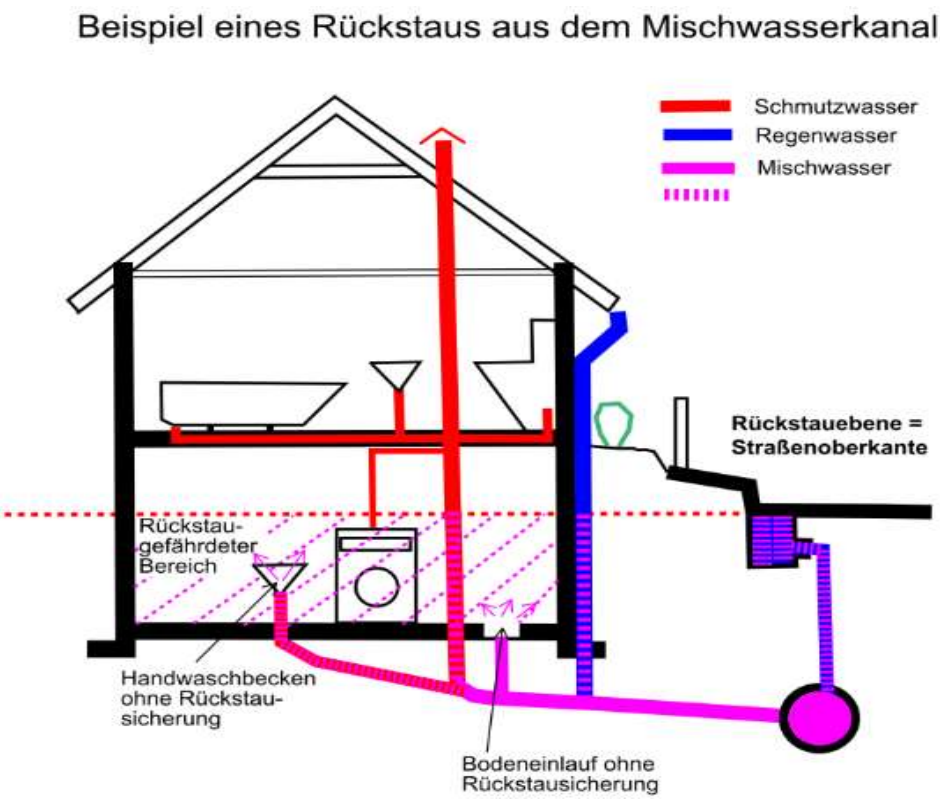
Nicht nur bei Hochwasser, sondern auch bei Starkregen können Keller mit Wasser volllaufen. Hier helfen Rückstausicherungen, die verhindern, dass Abwasser aus dem öffentlichen Kanal ins Haus drücken kann. Der Fachbereich Tiefbau der Stadt Verl gibt deshalb im Folgenden einige Tipps zur richtigen Rückstausicherung.

- Sofern im Keller Entwässerungsgegenstände wie zum Beispiel Bodenabläufe, Waschbecken oder Toiletten vorhanden sind, ist es wichtig zu prüfen, ob diese gegen Rückstau gesichert sind. Denn ohne funktionsfähige Rückstausicherung kann es bei einem Rückstau im Kanal durch den Austritt von Abwasser zu erheblichen Schäden kommen.

- Prinzipiell gibt es zwei verschiedene Varianten, sich gegen Rückstau zu sichern: durch den Einbau einer Abwasserhebeanlage oder einer selbstschließenden Rückstausicherung. Die jeweilige Variante sollte auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt werden. Vorhandene Rückstausicherungen sind regelmäßig durch ein Fachunternehmen warten zu lassen, um eine ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

- Neben den Entwässerungsgegenständen im Keller sind auch die Abläufe der Kellerlichtschächte zu prüfen. Sind diese direkt an die Regenwasserleitungen angeschlossen, kann es bei einem Rückstau aus dem Kanalnetz zum Eintritt von Regenwasser über die Kellerfenster kommen.

- Für vorhandene Gebäude müssen individuelle Lösungen gefunden werden, die in einigen Fällen zu erheblichen Kosten führen können. Bei Neubauvorhaben ist die ordnungsgemäße Rückstausicherung direkt bei der Bauausführung vorzusehen. Fragen zu diesem Thema beantworten Sanitärfachbetriebe. Informationen sind auch auf verschiedenen Internetseiten unter den Suchbegriffen Rückstau, Rückstausicherung oder Rückstauschutz zu finden.

- Durch ein Starkregenereignis kann es auch zum Eindringen von Niederschlagswasser in tiefer liegende Räume von außen kommen. Auch hier sollten entsprechende Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden. Es ist daher ratsam, die Höhenlage von Lichtschächten, Kellerzugängen und Tiefgaragenzufahrten zu prüfen und gegebenenfalls bauliche Sicherungen vorzunehmen.

- Eine weitere Empfehlung ist, den Versicherungsschutz des Gebäudes zu prüfen. Denn in vielen Fällen sind Schäden, die durch Rückstau und Überflutung entstehen, nicht versichert.